

# Gott benutzt Träume zur inneren Heilung

## I. Einleitung

Als Pater Kocher mir 2002 eine monatliche Radiosendung anbot, sagte er, dass es in der katholischen Kirche einen großen Bedarf an innerer Heilung gibt. Ich sehe dieses Bedürfnis überall. Viele von Gottes Volk kämpfen mit schmerzhaften Themen, die in ihren Herzen verschlossen sind. Deshalb habe ich viele unserer Programme auf dieses Thema ausgerichtet.

Letzten Monat haben wir eine Reihe zum Thema "Das verwundete Herz heilen" abgeschlossen. In dieser Reihe habe ich einige Ursachen identifiziert, die unsere Herzen in der Dunkelheit halten, und einen integrierten Dienstansatz vorgestellt, der es dir ermöglicht, mit ihnen umzugehen. Wir sprachen über Familiensünden und Flüche der Generation, gottlose Seelenbindungen, gottlose Überzeugungen, negative Erwartungen und bittere Urteile, innere Gelübde, ungeheilte Traumata, negative geistliche oder dämonische Energien und chronische persönliche Sünden.

Wir sprachen auch über das Problem des gebrochenen Herzens, das oft als Folge der Sünden des Vaters auftritt. (Hinweis: Viele der Ideen in dieser Reihe stammen aus der Arbeit von John & Paula Sandford, Mark & Patti Virkler, Chester & Betsy Kylstra, Matthew & Dennis Linn & Sheila Fabricant, Bill & Sue Banks, El El Ministries, Ed Smith's Theophostic Ministry, Derek Prince, Frances & Judith MacNutt und Ralph Nault).

### *Träume, eine Quelle der Weisheit und Heilung*

Diesen Monat möchte ich über den Wert des Traums als mächtige Ressource auf unserem Weg zur Ganzheit in Jesus Christus sprechen. Auf unserem Weg, Gott kennenzulernen und geistlich lebendiger und ganz zu werden, haben mein Mann und ich sehr von unseren Träumen profitiert. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie unser Leben ohne sie ausgesehen hätte. Für uns ist klar, dass Gott an unseren Träumen beteiligt ist.

Ich glaube, dass Gott uns die Fähigkeit zu träumen geschenkt hat. Er ist derjenige, der uns das Leben schenkt und der auch weiterhin die ewige Quelle und der Grund für unsere Existenz ist. Sowohl die Heilige Schrift als auch die frühen Kirchenväter schätzten den göttlichen Ursprung des Traums. Doch vor einigen hundert Jahren, mit dem Aufkommen des Rationalismus und der Wissenschaft, verlor das Christentum den Bezug zur göttlichen Bestimmung des Traums.

<b>Schreibe mir nicht deine Träume und frage nach ihrer Bedeutung!</b>
--

### *Die Forschung findet den Wert des Traums wieder*

In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts brachten die Forschungen von Freud und Jung neue Erkenntnisse über den Wert des Traums. Sie bestätigten, dass der Traum eine Quelle der

Weisheit und der Heilung ist. Mit zuverlässigen wissenschaftlichen Forschungsmethoden bewiesen sie die Existenz eines verborgenen Ortes in uns, zu dem wir mit unserem bewussten Ego keinen Zugang haben. Sie nannten diesen Ort das "Unbewusste", einfach für in Ermangelung eines anderen Namens. Weitere Erkenntnisse der Tiefenpsychologie haben uns ein besseres Verständnis für das Unbewusste und seine Beziehung zur Ganzheit gegeben und neue Wege für die Arbeit mit Träumen aufgezeigt.

### *Schlaflabore bestätigen den Wert des Träumens*

Der Schlaf nimmt etwa ein Drittel unseres Lebens in Anspruch, und etwa ein Viertel davon ist Träumen gewidmet. Offenbar träumen wir während der Nacht mehrere Male. Die Forschung zeigt, dass wir während einer normalen Nacht etwa fünfmal träumen.

Schlaflaborforscherinnen und -forscher haben beobachtet, dass unser Gehirn während des Schlafs Phasen erhöhter Aktivität und Phasen ruhigen Schlafs durchläuft. Während wir an dem nächtlichen Drama unserer Träume teilnehmen, ist unser Geist sehr lebendig und zeigt intensive Aktivität. In einer bestimmten Phase des Schlafs, die als REM-Schlaf (Rapid Eye Movement) bekannt ist, bewegen sich unsere Augen unter den Augenlidern schnell hin und her, als würden wir einen Actionfilm sehen!

Jede Traumphase wird mit fortschreitendem Schlaf länger. Am Anfang können sie weniger als eine Minute dauern, und unsere letzte Traumphase kann bis zu einer Stunde dauern. Insgesamt träumt man jede Nacht ein bis zwei Stunden - das entspricht etwa fünf Jahren Träumen in einem Leben.

Forscherinnen und Forscher fanden heraus, dass eine Person, die jedes Mal geweckt wird, wenn sie in eine Traumphase eintritt, nach etwa drei Nächten Anzeichen eines Nervenzusammenbruchs zeigt. Aus dieser Studie können wir ableiten, dass der Prozess des Träumens für unser Wohlbefinden lebenswichtig ist. Träumen ist wichtig für unsere geistige Stabilität und trägt dazu bei, uns emotional auszugleichen und gesund zu bleiben.

### *Wichtigkeit des Träumens*

Diese Erkenntnisse aus der Schlaflaborforschung und der Tiefenpsychologie unterstreichen die Bedeutung des Träumens in hohem Maße. Dennoch haben nur wenige von Gottes Volk die nötigen Informationen, um ihre Träume ernst zu nehmen, oder wissen, wie sie von der Weisheit in ihren Träumen profitieren können. Sie wissen nicht, wie sie Gottes Geschenk an uns nutzen können. In der heutigen Unterweisung möchte ich dir bewusst machen, welche mächtige Ressource deine Träume für dich auf deinem Weg zur Heilung und Ganzheit sein können.

### *Hier sind einige Lernbereiche, die dir helfen werden, deine Träume zu verwirklichen:*

1. Die Grundlage für den christlichen Umgang mit Träumen: biblische und kirchengeschichtliche Aufzeichnungen über Träume; der Heilige Geist kommuniziert durch Träume; göttlicher Zweck des Traums; biblische Bedeutung; wie Träume uns helfen, mit Gott in Beziehung zu treten.
  
2. Grundlegendes Verständnis des Traums: Schlüsselmerkmale; Voraussetzungen für den christlichen Gebrauch von Träumen; Ursprung des Traums; biblische Prinzipien der

Interpretation; direkte oder indirekte Kommunikation von Gott; enthält göttliche Energie und Heilung).

3. Die Sprache des Traums; die Sprache der Symbolik; ihre Grundlage; herrschende Kategorien; Ursprung der Symbole; "Redewendungen" (Wortspiele, Gleichnis, Metapher, Personifikation, Gleichnis, Übertreibung, Allegorie) und poetische Verstärkung, zwei Gehirnhälften, Vorstellungskraft und Intuition; die Sprache, die Jesus oft verwendete.

4. Grundlagen der Traumarbeit; Arten von Träumen; typische Traumstruktur; häufige Traumthemen; Erkennen wertvoller Träume; Grundprinzipien, Annäherung an einen Traum; Kontext des Lebens des Träumers; Spiegel der Seele; diagnostischer Wert; innere Dynamik (Gefühle, Einstellungen, Konflikte, Gegensätze; Projektionen, Ego-Selbst; innere Persönlichkeiten (Persona & Schattenfiguren); sich wiederholende Träume, sich wiederholende Themen; Alpträume; Tod und sexuelle Themen.

5. Grundlegende Techniken und Untersuchungsprinzipien: Einstieg (Aufzeichnen und Erinnern); Verarbeitungsfragen; der Zweck des Traums; der Grundfaktor; subjektiv oder objektiv; Zeichnen des Traums; häufige Traumbilder (Zähne, Fallen, Fliegen, Menschen, Tiere, Reptilien, Vögel, Gebäude, Gegenstände).

6. Fortgeschrittene Techniken und Prinzipien der Traumarbeit: kontemplative Methoden; den Traum nach innen nehmen; das Symbol verstärken; beim Symbol bleiben; persönliche Assoziationen herstellen; mit Traumfiguren in Dialog treten; den Traum wieder betreten; einen Traum vollenden; Rollenspiele; transformatorische Motive und archetypische Figuren; Tod und Wiedergeburt; prophetische Träume.

7. Grundsätze der Traumdeutung; die Deutung gehört Gott; die Kunst, das Herz anzuwenden; die Gaben des Heiligen Geistes; das Zeugnis des Heiligen Geistes; der "Aha"-Moment; die Bedeutung des Traums gehört dem Träumenden; d.h. niemand kann anderen sagen, was er bedeutet, sie können es nur andeuten.

## II. Was die Bibel über Träume sagt

Ungefähr ein Drittel der Bibel handelt von Träumen und Visionen. Riffel (1981) sagt, dass seine Durchsicht der Strong's Konkordanz 224 direkte Verweise auf Träume und Visionen ergeben hat, wobei etwa 50 Träume ausdrücklich erwähnt werden. Das Volk Gottes braucht eine gründliche Untersuchung der Berichte im Alten und Neuen Testament über den Wert des Traums. Beginne mit diesen:

- ☉ Der Herr kam in einer Wolkensäule herab und stellte sich an den Eingang des Zeltes, und er rief Aaron und Miriam. Als sie beide nach vorne gekommen waren, sagte er: "Hört nun meine Worte: Wenn es unter euch einen Propheten gibt, werde ich, der Herr, mich ihm

in einer Vision offenbaren. Ich werde mit ihm im Traum reden, nicht so mit meinem Knecht Mose ... mit ihm rede ich von Mund zu Mund ... und nicht in dunklen Sprüchen" (Num. 12,6-8).

☉ Tatsächlich spricht Gott ein- oder zweimal, doch niemand bemerkt es. Im Traum, in einer nächtlichen Vision, wenn der Schlaf auf die Menschen fällt, während sie in ihren Betten schlummern, dann öffnet er den Menschen die Ohren und versiegelt ihre Unterweisung. So kann er den Menschen von seinem Verhalten abbringen und ihn vor Hochmut bewahren. Er bewahrt seine Seele vor der Grube und sein Leben vor dem Abstieg in die Hölle (Hiob 33,14-18).

☉ Als König Saul den Herrn befragte, erwartete er, dass Gott ihm entweder durch Träume, durch Propheten oder durch Urim antworten würde. Als Gott das nicht tat, glaubte Saul, dass er seine Führung verloren hatte und ging zu einem Medium (I Sam. 28:5-15).

☉ Es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart... was in der letzten Zeit geschehen wird... das war dein Traum und die Visionen in deinem Geist, während du auf dem Bett lagst... damit du deine innersten Gedanken verstehst (Dan. 2:28-30).

☉ Es wird geschehen... "dass ich meinen Geist ausgießen werde über die ganze Menschheit; und eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. Und auch über die Knechte und Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen" (Joel 2,28).

☉ Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott: "Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch; und eure Söhne und Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure alten Männer werden Träume träumen" (Apostelgeschichte 2,16-18).

## *A. God Used the Dream and Vision in the Old Testament*

Im Alten Testament sahen Abraham, Jakob, Josef, Salomo, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Zacharias und viele andere Visionen, träumten und sprachen mit Engeln. Gott benutzte den Traum und die Vision...

1. Um Gottes Bund mit Abraham zu bekräftigen. Gott sicherte Abraham eine große Zukunft zu, an der auch seine Nachkommen teilhaben sollten (1. Mose 15,1-21).
2. Er warnte den heidnischen König Abimelech vor der Gefahr und beschützte Sara (Gen 20,1-18).
3. Um den Bund mit Jakob zu bekräftigen und ihm Gottes Gegenwart und seine sichere Rückkehr zu versprechen, als er aus seiner Heimat floh (1. Mose 28,10-16).
4. Jakob soll ihm Weisheit für seine Beziehung zu Laban geben und ihm sagen, was er mit der Herde tun soll (1. Mose 31,10-29).
5. Jakob soll ihm sagen, dass er nach Hause zurückkehren soll (1. Mose 31,10-13).
6. An Laban, um ihn zu warnen, vorsichtig zu sein, wie er mit Jakob spricht (1. Mose 31,24).
7. An Josef, der als Kind auf dem Feld arbeitete, um ihm Gottes Plan für sein Leben zu offenbaren und ihn auf die Zukunft vorzubereiten. Er träumte von gebundenen Garben auf einem

Feld, wobei seine Garbe aufrecht stand und die anderen sich vor seiner verneigten. In Vers 9 folgt ein zweiter Traum, in dem sich Sonne, Mond und Sterne vor ihm verneigen (Gen 37:1-11).

8. Vor einem bösen König, dem Pharao, um Israel und Ägypten zu retten. Er träumte, dass er am Nil stand und sieben fette Kühe auftauchten, gefolgt von sieben mageren Kühen, die die fetten Kühe auffraßen (1. Mose 40,1-49).

9. Dem Butler und dem Bäcker im Gefängnis erzählte er von ihrer unmittelbaren Zukunft (1. Mose 40,1-23). Josef konnte die Bedeutung der Träume des Mundschenks und des Bäckers erschließen, um ihm die Gunst des Pharaos zu verschaffen und sein Volk zu retten (1. Mose 40,1-23).

10. Jakob/Israel, der ihm den Weg wies, seine Familie nach Ägypten zu führen, und ihm die Zukunft voraussagte (1. Mose 46,1-7).

11. Zu Bileam und seinem Esel. Durch eine Vision öffnete Gott Bileams Augen, damit er den Engel des Herrn sehen konnte, der vor dem Esel stand (Tiere sind sich manchmal geistiger Realitäten bewusster als ihre rationalen Herren) (Num. 22:20-31).

12. Zu Gideon sprach ein Engel des Herrn an der Weinpresse und gab ihm eine Vision und ein Ziel für sein Leben (Richter 6,11).

13. Er wies Gideon in der Nacht an, durch das feindliche Lager zu ziehen.... (das Schwert Gideons) (Richter 7,9-18).

14. An einen feindlichen Soldaten von Gideon im Lager auf dem Schlachtfeld, der ihm von Gottes Schutz über Israel erzählte. Er träumte von einem Laib Gerstenbrot, der ins Lager fiel (Richter 7,9-18).

15. Dem Kind Samuel in einer akustischen Vision, die ihn auf das vorbereitete, was der Herr tun würde. Ganz Israel verstand, dass der Herr Samuel als Prophet des Herrn bestätigt hatte (1. Samuel 3,1-21).

16. Er gab Salomo Weisheit, damit er in die Fußstapfen Davids treten und ihm Gaben verleihen konnte (I. Könige 3,5-28).

17. Dem Diener Elisas eine Vision, die ihm half, sich nicht zu fürchten; er sah Pferde und Feuerwagen um Elisa herum (II. Könige 6,17).

18. Der Prophet Jesaja erhielt vom Herrn Visionen, die prophetische Warnungen, zukünftige Ereignisse, die Endzeit, Ermutigung, Korrektur, Verheißungen und das kommende Reich Gottes zum Wohle seines Volkes, seiner Nation und Babylons enthielten (Jesaja 1:1; 2:1; 6:1; 13:1; 21:2).

19. Der Prophet Jeremia sprach davon, dass er Visionen, Träume und Prophezeiungen erhielt. Seine Prophezeiungen schienen aus seinen Visionen zu stammen (Jeremia 1:11-19).

20. Der Prophet Hesekiel erhielt Visionen, in denen der Herr zu ihm über die Zukunft des Hauses Israel sprach (Hesekiel 1:1,3; 8:1-18; 37:1-21).

21. Gott gab Daniel die Fähigkeit, alle Arten von Visionen und Träumen zu verstehen - um die Nation zu retten (Daniel 1,17).

22. Nebukadnezar die Zukunft und die Gedanken seines Herzens zu offenbaren: ...Nebukadnezar träumte, und sein Geist wurde unruhig, und der Schlaf verließ ihn" ...und der König gab den Befehl,

- jemanden zu finden, der ihm die Bedeutung des Traums sagen konnte: "Ich hatte einen Traum, und mein Geist ist bestrebt, den Traum zu verstehen" (Daniel 2,1-49).
23. Unter dem Druck, den Traum des Königs zu deuten, suchte Daniel den Herrn: "Da wurde Daniel das Geheimnis in einer nächtlichen Vision offenbart..." (Daniel 2,19).
24. Nachdem er die Träume des Königs gedeutet hatte, freute sich Daniel und sagte, dass der Herr "die tiefen und verborgenen Dinge offenbart; er weiß, was in der Finsternis ist"...(Dan. 2: 22).
25. Daniel, der in die Gegenwart des Königs gebracht wurde, sagte: "Es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart ... Er hat dem König Nebukadnezar verkündet, was in der letzten Zeit geschehen wird. Dies war dein Traum und die Visionen deines Kopfes, als du auf dem Bett lagst... Er, der Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird"...(Daniel 2:25-28)
26. ...dieses Geheimnis ist dem König bekannt geworden, damit du die Gedanken deines Herzens verstehst" (Daniel 2,30).
27. Später, als König Nebukadnezar von einer großen Statue aus verschiedenen Metallen träumte, kannte Daniel sowohl den Traum (den der König vergessen hatte) als auch seine Deutung. Auch den Traum des Königs von dem Baum in der Mitte der Welt, der bis in den Himmel reichte und auf Befehl eines Heiligen vom Himmel gefällt wurde, deutete Daniel richtig (Daniel 4:5-27).
28. Daniel deutete König Belsazar die Vision von Fingern, die auf eine Wand geschrieben waren und ihm sagten, dass seine Tage gezählt waren, weil er sein Herz nicht gedemütigt und sich gegen den Herrn erhoben hatte (obwohl er wusste, was mit seinem Vater, König Nebukadnezar, geschehen war) (Daniel 5,1-30).
29. Daniel hatte mehrere große Träume und Visionen, die er selbst hatte: 1). Er sah einen Traum und Visionen in seinem Kopf, als er auf seinem Bett lag; er schrieb den Traum auf und erzählte eine Zusammenfassung davon (Dan. 7:128). 2). "Und ich schaute in der Vision, und es geschah, während ich schaute, dass ich in der Zitadelle von Susa war... und ich selbst war neben dem Ulai-Kanal... und sah einen Widder, der zwei Hörner hatte, und einen Ziegenbock, der kämpfte". Der Engel Gabriel deutete die Vision, nachdem Daniel den Herrn um Einsicht gebeten hatte (Dan. 8:1-27). 3). Vision des in Leinen gekleideten Mannes (Dan. 10:1-19; 12:5-6).

## ***B. Gott benutzt den Traum und die Vision im Neuen Testament***

Auch im Neuen Testament benutzte Gott Träume und Visionen, um zu kommunizieren. Die Menschen erlebten die direkte Kommunikation mit Gott durch Träume und Visionen: von Josef und Maria über die Jünger auf dem Berg der Verklärung bis hin zu Paulus, Kornelius, Petrus und Johannes in den apokalyptischen Offenbarungen.

1. Ein Engel erscheint Josef im Traum und sagt ihm, er solle sich nicht fürchten, Maria zur Frau zu nehmen, und offenbart ihm die Zukunft des Christuskindes (Mt. 1,20).
2. Gott, der Herr, beschützt das Christkind, indem er die Weisen im Traum warnt und ihnen sagt, dass sie nicht zu Herodes zurückkehren sollen (Mt. 2,12).
3. Ein Engel erscheint Josef im Traum und sagt ihm, dass er nach Ägypten fliehen und dort bleiben soll, bis er etwas anderes erfährt (Mt. 2,13).

4. Ein Engel erscheint Josef im Traum und sagt ihm, dass er nach Israel zurückkehren soll (Mt. 2:19,20).
5. Josef hat einen weiteren Traum, der ihn vor einer Gefahr warnt; er geht nach Nazareth (Mt. 2,22).
6. Zacharias begegnet in einer Vision einem Engel, der ihm sagt, dass Gott ihr Gebet erhören wird (Lk 1,11-22).
7. Die Frau von Pilatus hatte einen Traum, der sie davor warnte, etwas mit diesem gerechten Mann zu tun zu haben (Mt. 27:19).
8. Die Frauen am Grab Jesu sahen eine Vision von Engeln, die ihnen sagten, dass Jesus lebt (Lk 24:4,5,22-24).
9. Als Stephanus im Sterben lag, sah er den Himmel offen und Jesus zur Rechten Gottes stehen (Apostelgeschichte 7,55).
10. Saulus begegnet dem Herrn in einer Hörvision und erhält Offenbarung und Weisung (Apostelgeschichte 9,1-6).
11. Der Herr sprach zu Ananias, einem Jünger Gottes, in einer Vision und sagte ihm, wohin er gehen, was er sagen und tun sollte (Apostelgeschichte 9,10-18).
12. Ein Engel Gottes kam in einer Vision zu Kornelius und sagte ihm, dass seine Gebete erhört wurden und was er tun sollte: Petrus finden (Apg 10,1-8).
13. Petrus fällt in Trance und sieht, wie sich der Himmel öffnet und etwas wie ein großes Tuch an vier Ecken auf den Boden herabgelassen wird. Als Petrus über die Vision nachdenkt, befiehlt ihm der Geist, mit den Männern nach unten zu gehen. Kornelius hilft Petrus, die radikale Bedeutung der Vision zu verstehen (Apostelgeschichte 10,9-20). Der Herr bestätigte die Bedeutung dieses bilderstürmerischen Traums auf übernatürliche Weise.
14. Petrus sagt über seine Flucht aus dem Gefängnis, dass er nicht wusste, ob das, was der Engel tat, echt war, sondern dachte, er hätte eine Vision gesehen (Apg 12,9).
15. Paulus sieht in der Nacht eine Vision, in der ein Mann aus Mazedonien ihn bittet, nach Mazedonien zu kommen und zu helfen (Apostelgeschichte 16:9,10). Paulus handelte sofort und änderte seine Richtung.
16. Der Herr spricht in der Nacht in einer Vision zu Paulus und sagt ihm, er solle sich nicht länger fürchten, sondern weiterreden und nicht schweigen, denn der Herr sei mit ihm. Der Herr sagt ihm, dass ihm kein Leid geschehen wird (Apostelgeschichte 18:9,10).
17. Paulus fällt beim Beten in Trance und sieht Jesus, der ihm sagt, dass sein Leben in Gefahr ist, dass sein Zeugnis nicht angenommen wird und dass er schnell aus Jerusalem verschwinden soll. Er sagt Paulus auch, wohin er gehen soll - weit weg zu den Heiden (Apg 22,17).
18. (Johannes) hörte hinter sich eine laute Stimme wie den Klang einer Trompete, die sagte: "Schreibe in ein Buch, was du siehst, und sende es an die 12 Gemeinden (Offb. 1:10,11).

### *C. Gott wird den Traum und die Vision in der Endzeit nutzen*

Nach Hebräer 1,1-2 sprach Gott in alttestamentlichen Zeiten durch die Propheten zu seinem Volk. In neutestamentlicher Zeit sprach Gott zu seinem Volk durch seinen Sohn, Jesus Christus von Nazareth. Sowohl das Buch Joel im Alten Testament als auch die Apostelgeschichte im Neuen Testament behaupten, dass Gott durch Träume und Visionen sprechen wird, wenn der Heilige Geist ausgegossen wird.

Der Prophet Joel prophezeit, dass der Herr auch weiterhin durch diese Mittel mit den Menschen kommunizieren will:

Es wird geschehen ... dass ich meinen Geist ausgießen werde über die ganze Menschheit; und eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume träumen, eure Jungen werden Gesichte sehen. Und auch über die Knechte und Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen (Joel 2,28).

Nach seiner Rückkehr zur Rechten Gottes empfing der Herr Jesus vom Vater den verheißenen Heiligen Geist, der an Pfingsten ausgegossen wurde (Apostelgeschichte 2,33). Als die Menschen an Pfingsten verwirrt und erstaunt sind und nach einer Erklärung für die Bedeutung dieser Erfahrung fragen, beruhigt Petrus ihre Herzen, indem er sie daran erinnert, dass sie Zeugen dessen sind, was der Prophet Joel vorausgesagt hat.

Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott: "Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, und eure jungen Männer sollen Gesichte sehen, und eure alten Männer sollen Träume haben" (Apostelgeschichte 2,16-18).

### *D. Kommentar*

Allein die biblischen Berichte sind ein überwältigender Beweis dafür, dass Träume und Visionen ein wichtiger Teil der Kommunikation Gottes mit seinem Volk waren. Es bestätigt auch, dass Gott plante, Träume und Visionen auch in der Endzeit zu nutzen, wenn der Heilige Geist ausgegossen wird. Wir können nur zu dem Schluss kommen, dass Gott immer noch durch Träume und Visionen mit seinem Volk kommuniziert. Dr. Mark Virkler sagt: "Träume sind ein zentraler Weg, den Gott gewählt hat, um mit uns zu kommunizieren, und deshalb muss ihnen großes Gewicht beigemessen werden!" (Virkler & Virkler, 2004).

Wenn du noch mehr Überzeugungsarbeit leisten willst, schau dir die Schriften der frühen Kirchenväter an, die Träume und Visionen ebenfalls als Mittel Gottes zur Kommunikation mit den Menschen anerkennen.

## III. Der biblische Zweck von Träumen

Aus biblischer Sicht ist der Traum ein Kommunikationskanal, durch den Gott zu seinem Volk spricht. Durch Träume können wir mit Gott in Verbindung treten, seine Stimme hören, die zu uns spricht, und seine Weisheit, Führung und Leitung empfangen. Der Traum ermöglicht es Gott auch, uns Gaben und Heilung zukommen zu lassen. Darüber hinaus bietet der Traum geistliche Offenbarungen und Einsichten, die uns helfen, Gottes Ziel und Richtung für unser Leben zu entdecken. In manchen Fällen kann ein Traum sogar auf zukünftige Ereignisse hinweisen.

In unseren Träumen wird Gott uns genau das vermitteln, was wir für unser Leben brauchen.



✦ **Gehe die oben genannten Bibelstellen durch und nenne die biblischen Ziele des Traums und der Vision.**

1. Um uns Gott zu offenbaren.
2. Um Gottes Wahrheiten zu offenbaren.
3. Um die göttliche Offenbarung der geistlichen Bereiche zu offenbaren.
4. Um vom Herrn eine Antwort auf eine Frage zu erhalten, die wir ihm stellen.
5. Um zu offenbaren, was in der Zukunft geschehen wird.
6. Um unsere innersten Gedanken zu offenbaren.
7. Um uns zu beraten.
8. Um uns zu unterrichten.
9. Um unsere Probleme aufzudecken.
10. Um unseren inneren Zustand zu offenbaren.
11. Um uns zu warnen.
12. Um uns Versprechen zu geben.
13. Um uns vorzubereiten.
14. Um uns zu führen.
15. Um uns eine Richtung zu geben.
16. Uns eine geistliche Gabe oder einen Segen geben.
17. Unser Lebensziel, unsere Begabung, Berufung oder Salbung zu offenbaren.

**Here are some more purposes of dreams:**

- x Um geheime Beweggründe in unserem Herzen zu enthüllen.
- x Er zeigt uns, wovor wir uns verstecken.
- x Direkte Angriffe von dämonischen Geistern aufdecken.
- x Kreative und inspirierte Ideen in uns freisetzen.
- x Er zeigt uns, wie wir beten können.
- x Um uns göttliche Energie und Glauben zu vermitteln.
- x Er zeigt uns unsere persönlichen Probleme wie Minderwertigkeitskomplexe, Scham, Ängste und Sorgen, Selbstablehnung, Selbsthass, Wut und Verlassenheit.
- x Um unsere inneren Spaltungen und Konflikte auszudrücken.
- x Er zeigt uns Fähigkeiten und Aspekte unseres Selbst, die wir nicht kennen. x Er zeigt uns unsere blinden Flecken.

## ***A. Berät und lehrt uns in der Nacht***

In den folgenden Bibelstellen wird behauptet, dass Gott sein Volk in der Nacht berät und unterweist. Aus meiner Erfahrung und der Beobachtung anderer schließe ich, dass Gott dies durch den Nachtraum und die Vision im Wachzustand tut. Er benutzt beides. Die Frage, die wir uns stellen müssen, ist: Warum tut er das? Warum will er uns beraten und belehren? Weil er das Gute für uns will, nicht das Schlechte! (Sieh dir die Bibelstellen in meinen Programmhinweisen an: Traumata heilen, 7. Februar 2007).

Ich will den Herrn segnen, der mich beraten hat; denn mein Geist (innerer Mensch) belehrt mich in der Nacht (Ps. 16:7 NASB).

Er erweckt mein Ohr, Morgen für Morgen... Er erweckt mein Ohr, um zu hören wie ein Jünger" (Jes 50,4).

Gott spricht ein- oder zweimal... Im Traum, in einer Vision der Nacht, wenn der Schlaf über die Menschen fällt, während sie in ihren Betten schlummern, dann öffnet Er die Ohren der Menschen und versiegelt ihre Belehrung. Damit er den Menschen von seinem Verhalten abbringt und ihn vor Hochmut bewahrt. Er bewahrt seine Seele vor der Grube und sein Leben vor dem Abstieg in die Hölle (Hiob 33:14-18). (Hiob 33,14-18).

## **✦ Reflexion**

Eine Aufgabe des innewohnenden Heiligen Geistes ist es, uns die Wahrheit zu offenbaren (Johannesevangelium). Die Frage ist: Wie offenbart uns der Heilige Geist die Wahrheit? Laut Petrus ist es der Heilige Geist, der uns Träume, Visionen und Prophezeiungen bringt (Apostelgeschichte). Verwendet der Heilige Geist diese Methoden, um uns die Wahrheit zu offenbaren? JA!

## ***B. Unsere innersten Gedanken offenbaren***

Wie bereits erwähnt, erkannte Daniel vor 2000 Jahren, dass der Traum uns unsere innersten Gedanken offenbaren will.

...damit du deine innersten Gedanken verstehst (Dan. 2:26-30).

Mit anderen Worten: Wir haben Gedanken, derer wir uns vielleicht nicht bewusst sind, Gedanken, die tief in uns stecken, weit weg von unserem bewussten Selbst. Der Traum wird uns gegeben, um uns diese unbekanntesten Gedanken bewusst zu machen.

In der Erfahrung von König Belsazar sehen wir, dass er sich des Stolzes, den er in seinem Herzen trug, nicht bewusst war (Daniel 5,1-30). Er hatte eine innere Welt, in der er unannehmbare Gedanken, Einstellungen und Werte verborgen hielt...

### ***Die innere Welt des Menschen***

Das biblische Menschenbild macht deutlich, dass wir eine innere Welt, eine psychische Welt der nicht-materiellen Realität, tief in uns haben. Die Heilige Schrift bekräftigt, dass der Mensch ein tiefes Inneres hat, einen verborgenen Teil, der vor ihm verborgen ist:

1. Du begehrst die Wahrheit im "innersten" Wesen, und im "verborgenen Teil" (Katha, verschlossen, ein verborgener, verschlossener Teil) wirst du mich Weisheit erkennen lassen (Ps. 51:6).
2. Denn das "Innere" und das Herz des Menschen sind tief (Ps. 64,6).
3. Es sei der "verborgene" (kruptos, verborgen, versteckt, innerlich) Teil des Herzens (1. Petr. 3,4).
4. Der Geist des Menschen ist die Lampe des Herrn, die alle "innersten Teile seines Wesens" (wörtlich: "Kammern des Bauches") erforscht (Spr 20,27).
5. Gehe hinab in das "Innerste des Leibes" (wörtlich: tief in die Kammern des Bauches) (Spr 18,8).
6. Unser "äußerer Mensch" verfällt, aber unser "innerer Mensch" (der Punkt, von dem die Bewegung oder Handlung ausgeht) wird Tag für Tag erneuert (2. Korinther 4,16).
7. Ich werde mein Gesetz "in" sie legen (in ihr Inneres) (Jer. 31:33).
8. Das Wort Gottes ist lebendig und aktiv ... und in der Lage, die Gedanken und Absichten des "Herzens" (das Zentrum von etwas) zu beurteilen (Hebr. 4:12).
9. Denn du zündest meine Lampe an, der Herr, mein Gott, erhellt meine "Finsternis" (Ps. 18:28).

Die frühen Kirchenväter erkannten auch die Existenz einer anderen Realität, einer inneren Realität, mit der wir in Kontakt treten können. Wir haben sowohl eine sichtbare, sichtbare Seite unserer Persönlichkeit als auch eine unsichtbare Seite. Dieser unsichtbare Teil gehört zur geistigen Welt und beeinflusst unser Leben durch Träume, Visionen und andere übernatürliche Phänomene.

### *Einige relevante biblische Konzepte*

x Wir sind blind. (Wer ist so blind wie mein Knecht; Was immer verborgen und zugedeckt ist, muss ans Licht gebracht werden)

x Wir sind verdorben ... der ganze Kopf ist krank, das ganze Herz schwach. Von der Fußsohle bis zum Kopf ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Beulen und eiternde Geschwüre, die nicht zugemacht, nicht verbunden und nicht mit Salbe besänftigt worden sind. Dein Land ist verödet (Jes 1,4-7).

x Die Pharisäer sahen äußerlich gut aus, hatten sich aber innerlich nicht gereinigt.

x Mein Volk wird aus Mangel an Erkenntnis zerstört (Hosea 4,6).

x Wir müssen in jedem Teil unseres Wesens geheiligt werden. (Heilige sie in deiner Wahrheit)

x Unser Herz muss geläutert (gereinigt) werden, damit wir Gott (der in uns ist) sehen können (Mt 5,8)

### *1. Träume machen uns etwas bewusst, wofür wir blind sind*

Aus der folgenden Schriftstelle wird deutlich, dass Gott uns auf etwas aufmerksam machen will, das wir nicht wissen, für das wir blind sind. Er schickt den Traum oder die Vision in der Nacht, damit er uns in göttlicher Gerechtigkeit unterweisen und uns von gottlosem Verhalten abbringen kann.

Gott spricht zwar ein- oder zweimal, aber niemand merkt es. Im Traum, in einer nächtlichen Vision, wenn der Schlaf über die Menschen fällt, während sie in ihren Betten schlummern, dann öffnet Er die Ohren der Menschen und versiegelt ihre Belehrung. So kann er den Menschen von seinem Verhalten abbringen und ihn vor Hochmut bewahren. Er bewahrt seine Seele vor der Grube und sein Leben davor, in die Hölle hinabzusteigen (Hiob 33,14-18).

Jung sah den Traum als einen Spiegel, der uns Dinge offenbart, die uns nicht bewusst sind oder die wir nicht wahrnehmen. Träume drücken die Ängste und Probleme aus, mit denen wir konfrontiert sind, und spiegeln die äußeren Umstände unseres Lebens in Symbolen und Metaphern wider. Durch die Personifizierung offenbaren sie die Gedanken, Werte, Emotionen und Motivationen, die wir uns nicht bewusst machen dürfen.

### *2. Träume können uns zeigen, was in uns vorgeht*

Da der Traum aufzeigen kann, was in unserem Leben nicht stimmt, kann er eine große Hilfe sein, um zu sehen, was wir nicht bewusst sehen wollen/können/können. Träume geben uns oft klare Anweisungen, was wir tun müssen, um das Gleichgewicht in unserem Leben wiederherzustellen. Wenn wir Schwierigkeiten haben, unsere Gefühle in Beziehung zu setzen oder uns mit unseren inneren Gedanken zu verbinden, können uns unsere Träume helfen, an diesem Problem zu arbeiten.

Dr. Carl Jung war der Meinung, dass Träume wie ein Spiegel für das Ego sind, der zeigt, was im Bewusstsein des Träumers fehlt. Der Traum wird so zu unserem Lehrer und Führer auf dem Weg zur Ganzheit.

### *3. Träume machen uns unsere inneren Haltungen, Überzeugungen und Werte bewusst*

Auf unserem Weg zur Ganzheit ist es wichtig, dass wir die Qualität und Richtung unserer eigenen Einstellungen, Überzeugungen und Werte kennenlernen. Einstellungen sind die herrschende Macht, die unsere Sicht auf uns selbst und die Welt um uns herum bestimmt. Wir leben das Leben, das unsere Einstellungen bestimmen, und erleben den Teil des Lebens, den unsere Einstellungen zulassen. Einstellungen, die unter der Oberfläche des Bewusstseins, in der nicht schlafenden Seite des Gehirns, verankert sind, bestehen sowohl aus Gefühlen als auch aus Gedanken. Sie müssen geprüft und bewusst in Frage gestellt werden. Wenn sie mit Lügen und Illusionen beladen sind, müssen sie durch heilende, lebensspendende Worte von Gott ersetzt werden.

Wir entscheiden nicht einfach, welche Einstellungen und Überzeugungen wir haben wollen, denn sie werden im Schmelztiegel unserer Lebenserfahrung geformt und in unsere Psyche eingebrannt; sie sind tief in den Erinnerungen von gestern verankert. Wir glauben entsprechend

der Art und Weise, wie wir unsere Erfahrungen interpretiert haben. Was immer uns als Kind widerfahren ist, bestimmt, was heute in uns vorgeht.

Wir halten unsere Einstellungen als "Wahrheiten" fest, die nicht zur Diskussion oder zum Streit stehen. Wir sagen: "So bin ich nun mal! Und so sind die Dinge nun mal!" Wenn wir erwachsen werden, sind unsere Einstellungen und Überzeugungen mit Negativität, Unwahrheiten, Lügen, Illusionen, Wahnvorstellungen, Fantasie, falschen Bildern, Heuchelei und Täuschung beladen.

Der allgegenwärtige Ratgeber in der Nacht, unsere Träume, bieten uns jedoch eine wichtige Ressource bei der Suche nach unseren Einstellungen und Überzeugungen. Irgendwann auf unserem Weg werden uns unsere Träume mit unseren negativen und gottlosen Glaubenssystemen konfrontieren.

- ✦ Gott möchte, dass seine Gerechtigkeit in jeder Faser unseres Wesens verankert wird. Aufgrund der Intensität der Traumbilder, der hervorgerufenen Emotionen und der göttlichen Energie Gottes sind sie in der Lage, unsere inneren Gedanken und Motivationen ans Licht zu bringen.

#### *4. Träume machen uns negative oder positive Teile unseres Selbst bewusst*

Das Schattenmotiv ist ein häufiges Traumsymbol, das uns vernachlässigte Teile von uns selbst zeigt, derer wir uns nicht bewusst sind und die wir erkennen und Christus erlauben müssen, sie zu transformieren und in uns zu integrieren. Der Schatten erscheint im Traum als eine Person desselben Geschlechts wie der Träumende.

Der Schatten steht oft für den unbewussten Teil von uns selbst, den wir nicht erkannt und nicht akzeptiert haben. Oft werden diese unbekannt Teile von uns als Tendenzen in anderen Menschen im psychologischen Prozess der Projektion gesehen. Wir sehen in jemand anderem die Eigenschaften von uns, die uns unbewusst sind.

Normalerweise zeigt sich das als negative oder minderwertige Persönlichkeitseigenschaft. Sie kann aber auch positiv sein und unentdeckte Potenziale, Gaben und Fähigkeiten offenbaren.

#### **Dream processing questions**

**x Welcher Teil von mir verhält sich wie diese Traumperson?**

**x Habe ich diesen Teil in mir?**

**x Inwiefern zeigt dieser Traum ein Problem auf - eine Einstellung, ein Verhalten, eine Gewohnheit, eine Voreingenommenheit -, das ich angehen muss?**

#### *C. Träume bringen Heilung und lassen Emotionen frei*

Das Leben ist voll von Konflikten, ungelösten Situationen und weil Faktoren. So sind auch unsere Träume mit der gleichen Art von Dingen beladen: Etwas verfolgt uns, wir versuchen, etwas zu beenden, jemand versucht einzubrechen, ein Krieg bricht aus, wir verpassen einen Flug, wir haben uns verlaufen, ein geliebter Hund stirbt, wir finden ein unterernährtes Baby, ein Monster starrt uns an.

Die Bilder in unseren Träumen zeigen uns, worüber wir meditieren müssen, um den Weg zu unserer Heilung zu finden. Auch wenn wir voller Sorgen und Ängste sind, berührt das Meditieren über die Traumbilder, das Zulassen ihrer Bedeutung, den inneren Aufruhr und stärkt uns innerlich.

Unsere Träume enthalten eine heilende Kraft, weil Gott an der Quelle der Traumenergie steht. Dr. Jung erkannte den natürlichen Heilungsmechanismus des Traums. Er erkannte, dass manche Träume so wirken, dass sie eine einseitige oder unvollständige Sichtweise auf das Leben ändern. Manche Träume bieten konkrete Hilfe im Heilungsprozess oder verstärken einen bereits begonnenen Genesungsprozess in uns. Sie geben uns auf viele verschiedene Arten Kraft.

Eine Art, wie Träume Heilung bringen, ist, dass sie uns die Möglichkeit geben, mit schmerzhaften Verlusten abzuschließen und Abschied zu nehmen. Eine andere Möglichkeit ist, dass sie uns auf unverarbeitete Traumata aufmerksam machen. Der Traum kann ein sicheres Forum für die Katharsis bieten, um aufgestaute Gefühle, Schuldgefühle, Ängste und Gedanken loszuwerden. Im Traum können wir jemandem die Meinung sagen, wenn wir im äußeren Leben Angst davor haben, dies zu tun. Wir finden im Traum Mut, indem wir Handlungen nachspielen, die wir im wirklichen Leben unternehmen müssen.

Andere heilsame Träume können eine Art von Wahrheit bringen, wie z. B. eine Erfahrung mit Gottes Liebe, die dich aus der Angst herausführt, dein Selbstbild heilt, dich von einer Lüge befreit usw.

### *Beispiele*

#### *Sich verabschieden*

Viele Menschen berichten, dass sie von geliebten Menschen träumen, die vor kurzem gestorben sind - oder sogar vor langer Zeit, wie dieser hier:

#### *Geh, lebe dein Leben*

Ein Teenager fuhr eines Nachts hinter seinem Bruder her, als er von einem Club nach Hause kam. Er sah, wie das Auto seines Bruders von der Straße abkam und gegen einen Baum prallte. Er rennt rüber und sieht seinen Bruder, der an einem Schnitt in der Halsschlagader stirbt..

Er träumte von einem Gespräch mit seinem kürzlich verstorbenen Bruder, der ihm sagte, er solle gehen und sein Leben leben, und dass es ihm (dem verstorbenen Bruder) gut ginge - im Himmel. "Mir geht es gut. Geh und lebe dein Leben."

#### *Alpträume*

Ein Albtraum ist eine Art von Traum, in dem wir aufwachen und uns verängstigt oder erschreckt fühlen. Wir werden vielleicht gejagt, angegriffen, ertrinken, fallen, sterben oder kämpfen uns aus einem Kriegsgebiet heraus. Mit schwitzenden Handflächen und klopfendem Herzen stellen wir erleichtert fest, dass es nur ein Traum war! In der Regel ist der Traum nie zu Ende.

Alpträume können uns unsere Ängste und Qualen offenbaren. Sie können traumatische Erlebnisse wiederholen. Veteranen durchleben ihre Kriegserlebnisse oft noch einmal auf diese Weise. Auch andere Faktoren wie Drogen, Krankheit und Stress können Alpträume auslösen.

Ein wichtiger Punkt: Wiederkehrende, schwere Albträume sind ein Zeichen dafür, dass in unserem Herzen etwas ungeheilt ist. Die meisten Albträume gehen nicht einfach weg. Wir müssen den Albtraum als eine Einladung sehen, unseren himmlischen Vater um Heilung und Befreiung zu bitten. Vielleicht müssen wir von einem dämonischen Geist der Angst oder einem unreinen Geist befreit werden. Jesus konnte sehr gut mit solchen Dingen umgehen und er hat uns gesagt, dass wir tun sollen, was er getan hat.

### *Beispiel*

*Ein Monster starrt mich an.*

## IV. Grundlagen der Traumarbeit

Bei der Traumarbeit richten wir unsere Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Traum und geben ihm eine bewusste, absichtliche Antwort. Mit einer Vielzahl von Techniken setzen wir uns mit dem Material des Traums auseinander. Indem wir mit den Bildern, Symbolen, Metaphern und Wortspielen interagieren, treten wir in eine Art Dialog mit Gott und lassen den Traum für uns lebendig werden.

### *A. Träume sind wie Gleichnisse (Parabeln)*

Träume sind wie Gleichnisse. Wir können über Träume denken wie über Gleichnisse. Wie Gleichnisse sind Träume keine direkten Aussagen, die wir mit unserem bewussten Ego erfassen können - sie sind Rätsel. Ein Traum stellt Fragen, statt fertige Antworten zu geben, und fordert uns auf, nach der Bedeutung des Traums und unserer selbst zu suchen.

Hier sind einige allgemeine Richtlinien:

x Nimm Träume nicht wörtlich, denn die meisten Träume sprechen symbolisch. x Träume zeigen uns, womit wir uns auseinandersetzen müssen, um Gottes Absicht für unser Leben zu erfüllen.

x Träume geben keine direkten Antworten - sie stellen Fragen, werfen Probleme auf, zeigen Möglichkeiten auf, stellen Alternativen vor und laden zu weiteren Untersuchungen ein.

x Die Bedeutung eines Traums ist Sache des Träumenden - versuche nicht, das Verständnis zu erzwingen..

### *B. Die Sprache des Traums*

Gott sagt uns, dass er im Traum in "dunklen Sprüchen" sprechen wird. Was meint er mit diesem Ausdruck?

Ich werde mit ihm im Traum reden, nicht so mit meinem Knecht Mose... mit ihm rede ich von Mund zu Mund... und nicht in "dunklen Sprüchen" (Num. 12:6-8).

Laut der Konkordanz von Strong (1978) ist das hebräische Wort für "dunkle Sprüche" chiydah, was so viel wie Rätsel bedeutet, d.h. ein Trick, ein Rätsel, eine Art Botschaft, die mit einem Knoten verbunden ist, wie ein Sprichwort oder ein Rätsel.

Wenn wir unsere Träume verstehen wollen, müssen wir die Symbole verstehen, und das ist fast so, als würden wir eine neue Sprache lernen. In dieser Sprache drücken sich unsere inneren Gefühle, Gedanken und Erfahrungen so aus, als wären sie tatsächlich äußere Ereignisse. Wir könnten sagen, dass die äußere Welt ein Symbol für die innere Welt ist. In der symbolischen Sprache denken wir in Metaphern, Bildern und Vorstellungen. Das ist die Sprache der Poesie, der Fantasie, der Kunst, die Sprache unserer Träume.

Beim symbolischen Denken denken wir nicht rational, sondern lassen uns von unseren Bildern und Gefühlen leiten. Wir lassen uns von den Symbolen und Bildern Emotionen, Gefühle und Assoziationen vermitteln.

### *Die Grundlage der Symbolik ist die Analogie*

Da wir ein Symbol nicht von einem rationalen, bewussten Standpunkt aus ansprechen können, verwenden wir oft eine Analogie, um etwas zu beschreiben, das wir sonst nicht richtig darstellen können. Die Analogie ist die Grundlage der Symbolik: Etwas, das wir nur schwer wahrnehmen können, wird durch die Assoziation mit etwas Konkretem verstanden.

Das liegt daran, dass die Objekte in unserer Außenwelt auf eine vage Art und Weise mit dem verbunden sind, was wir nicht beschreiben können und was sich in unserem Inneren befindet. Wir greifen auf ein gemeinsames Element unserer Erfahrung zurück, das dem unbeschreiblichen Etwas ähnelt, das wir symbolisch sehen.

## *C. Gott schenkt die Einsicht (das Verstehen)*

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass es Gott ist, der die Deutung gibt - das Verständnis des Traums kommt von ihm.

Josef sagte zu ihnen: "Gehören die Auslegungen nicht Gott? (Gen. 40:8).

Der Herr "offenbart die tiefen und verborgenen Dinge; er weiß, was in der Finsternis ist" (Dan. 2,22).

Gott gab den vier Jünglingen Wissen und Geschicklichkeit in aller Gelehrsamkeit und Weisheit; und Daniel hatte sogar Verständnis in allen Visionen und Träumen (Dan. 1,17).

Wir nähern uns der Traumarbeit mit betender Reflexion und bitten Gott, uns das Verständnis und die Deutung unserer Träume zu geben. Wir kultivieren den Glauben, dass Gott die Bedeutung der Traumbotschaft zur rechten Zeit erhellen wird. Jesus lehrte uns das Prinzip des Bittens, Suchens und Anklopfens, und die Tür wird geöffnet werden (Lukas 11,8-14)!

Jakobus sagt uns, wenn es uns an Weisheit fehlt, sollen wir darum bitten - und zwar ohne zu zweifeln (Jak. 1,5). Gott, der Herr, hat Daniel Einsicht und Weisheit gegeben. Wird er das nicht auch für uns tun?



## ***D. Vertraue auf das Zeugnis des Heiligen Geistes***

Der Heilige Geist, der Geist der Wahrheit, ist hier auf der Erde und wohnt in den Gläubigen. Seine Aufgabe ist es, uns in alle Wahrheit zu führen und uns an alles zu erinnern, was der Herr gesagt hat. Der Heilige Geist ist auch dafür verantwortlich, in unserem Geist "Zeugnis" abzulegen - dass wir Kinder Gottes sind.

Er legt auch Zeugnis für die Wahrheit von etwas ab. Wenn wir in der Traumarbeit die richtige Deutung hören, macht unser Herz einen Sprung (aha!) und stimmt zu. Das ist das Zeugnis (das intuitive Wissen) des Heiligen Geistes in unseren Herzen.

*Wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich aus reden, sondern was er hört, das wird er reden...(Johannes 16,13).*

*Der Geist selbst legt Zeugnis ab mit unserem Geist...(Röm. 8:15,16).*

*...hat uns den Geist als Unterpfand in unsere Herzen gegeben (II. Korinther 1,21).*

## ***E. Kerngedanken (grundlegende Konzepte)***

### ***1. Objektive versus subjektive Träume***

Traumexperten haben uns zwei Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir die Figuren/Bilder in unseren Träumen betrachten können: subjektiv und objektiv. Wenn wir einen Traum objektiv betrachten, beziehen sich die Traumbilder/-figuren auf Menschen, Orte, Gegenstände und Ereignisse in der äußeren, wachen Welt; der Traum bezieht sich auf die Beziehung des Träumers zu diesen Traumfiguren. Aus subjektiver Sicht stehen die Bilder/Figuren in einem Traum für bestimmte Eigenschaften oder Teile der Persönlichkeit des Träumers, die in dem Bild enthalten sind; der Traum bezieht sich auf dynamische Prozesse, die in der eigenen Psyche des Träumers stattfinden.

### **Objektive Träume**

Bei einem objektiven Ansatz beziehen sich die Traumbilder auf Objekte in der Außenwelt des Träumers. Die Figuren können sich auf unsere Beziehung zu ihnen beziehen oder von ihnen handeln. In einem objektiven Traum stellen die Figuren sich selbst dar, und der Traum sagt mir etwas über diese Figuren, das tatsächlich wahr ist.

Einige Ideen zur Identifizierung eines objektiven Traums sind:

- x Die Details des Traums sind fast genau so, wie sie im Wachleben vorkommen.
- x Ich kann den Traum subjektiv einfach nicht zuordnen.
- x Ich bin normalerweise Beobachter und nicht Teilnehmer der Handlung.
- x Ich habe eine emotionale Beziehung zu der Person in meinem Traum.

### **Subjektive Träume**

Beim subjektiven Ansatz verweist jedes Traumsymbol und jede Figur auf eine Dimension der Psyche des Träumers, auf psychische Prozesse oder auf einen Archetyp. Bilder in einem

subjektiven Traum sind personifizierte Elemente meiner eigenen Persönlichkeit die äußeren Menschen, Objekte oder Orte repräsentieren tatsächlich meine eigenen inneren Gefühle und Denkstrukturen.

Einige Fragen, die ich stellen kann, um einen subjektiven Traum zu identifizieren, sind:

- x Welcher Teil von mir könnte das sein?
- x Wann verhalte ich mich so?
- x Wo kann ich das in mir finden?
- x Wo fühle ich mich sonst noch so?

Laut der Bibel können uns subjektive Träume die Absichten des Herzens offenbaren und unsere innersten Gedanken enthüllen (Daniel 2:30). Der Inhalt und die Bedeutung des Traums von König Neb wurde Daniel nachts in einer Vision (einem Traum?) offenbart.

### *2. In meinen Träumen geht es nur um mich*

Wenn wir verstehen, wie Träume funktionieren, werden wir feststellen, dass sie am häufigsten von den Ereignissen und Umständen unseres eigenen Lebens handeln. Experten sagen, dass etwa 95 % unserer Träume von unseren eigenen Sorgen und Problemen handeln, mit denen wir konfrontiert sind. Da wir diese Themen besser kennen als jeder andere, können wir am besten erkennen, wie unsere Träume mit aktuellen und vergangenen Lebenserfahrungen zusammenhängen.

### *3. Bilder kommen aus meinem Leben*

Die meisten Traumbilder stammen aus unserem eigenen Leben. Was auch immer wir denken oder fühlen, selbst in den Tiefen unseres Wesens, wird in unseren Träumen materialisiert. Jedes Element des Traums - jede Landschaft, jedes Gefühl, jeder Gegenstand oder jede Figur - ist eine Vergegenständlichung eines Aspekts unserer inneren Welt.

Obwohl die meisten Bilder und Symbole aus unseren Lebenserfahrungen stammen, scheinen einige aus Quellen zu kommen, von denen wir keine Kenntnis haben und zu denen wir keinen bewussten Zugang haben. Wir können den Traum als ein einziges Bild, als eine allegorische oder poetische Geschichte oder als eine scheinbar endlose Sage betrachten. Wir können den Traum so beschreiben, als wäre er wie ein Cartoon, eine Parabel, ein Film oder eine Abenteuergeschichte.

### *4. Sinn muss aus unserem Selbst geschöpft werden*

Jeder Mensch ist der Dolmetscher seiner eigenen Träume, denn der Traum gehört zu ihm. Indem wir uns auf den Heiligen Geist verlassen und geschickte Fragen stellen, können andere Menschen uns helfen, die Bedeutung unseres Traums aus unserem eigenen Herzen herauszulesen. Die Bedeutung eines Traums muss jedoch vom Träumenden selbst stammen. Wir sollten niemals Ideen zum Verständnis unseres Traums akzeptieren, auf die unser Herz nicht anspricht.

## V. Grundtechniken der Traumarbeit

### 1. *Bereite dich auf das Träumen vor*

Es gibt einige sehr praktische Möglichkeiten, wie wir uns darauf vorbereiten können, Gottes Stimme in der Nacht, in unseren Träumen zu hören. Achte zum Beispiel auf einen erholsamen Schlaf, indem du eine Zeit zum Schlafengehen und eine Zeit zum Aufwachen festlegst. Das scheint das Abrufen von Träumen zu fördern.

Du kannst auch mit deinem Ehepartner oder Mitbewohner über die Möglichkeit sprechen, dass du in dieser Nacht einen Traum haben könntest. Teile deine Hoffnungen mit jemandem. Wenn du allein lebst, kannst du über Träume nachdenken, an die du dich erinnerst, oder über die Bedeutung von Träumen für dich meditieren.

*Wer durstig ist, der komme zum Wasser; neige dein Ohr und komme zu mir, höre, damit du lebst (Jes 55,1-3).*

Wenn du einschläfst, sprich mit dem Herrn und sage ihm, dass du glaubst, dass er durch deine Träume zu dir sprechen will und dass du zuhörst. Diese Handlung signalisiert deinem Herzen, dass du deine Traumarbeit ernst nimmst.

*Eli wies Samuel an, in der Nacht zu Gott zu sagen: "Rede, Herr, denn dein Knecht hört zu (I Samuel 3,9).*

### 2. *Erinnere dich sofort nach dem Aufwachen an den Traum*

Wenn du morgens zum ersten Mal aufwachst, mache es dir zur Gewohnheit, den Herrn zu fragen, ob er in der Nacht zu dir gesprochen hat, und dich daran zu erinnern.

*Der Beistand, der Heilige Geist, ... wird euch alles in Erinnerung rufen, was ich euch gesagt habe (Johannes 14,26b).*

Wenn du aus dem Schlaf erwachst, öffne deine Augen nicht. Bewege dich nicht einmal, sondern lasse deine Gedanken die Nacht Revue passieren und verweile, um zu sehen, ob die Erinnerung an einen Traum in dein Bewusstsein dringt, bevor du wieder ganz wach wirst. Wenn nur ein kleines Fragment in dein Bewusstsein dringt, halte es fest und lass es nicht mehr los. Während du schreibst, werden wahrscheinlich noch mehr Bruchstücke auftauchen.

Wenn eine Traumerinnerung auftaucht, danke dem Herrn, stehe sofort auf und fange an, sie zu protokollieren. Warte nicht!

***Ein Traumforschungslabor der U.S. Navy in San Diego hat herausgefunden, dass 95% der Träume, die nicht innerhalb von fünf Minuten aufgeschrieben oder erzählt werden, vergessen werden.***

### *3. Schreibe den Traum auf*

Es gibt einen biblischen Präzedenzfall für die Aufzeichnung eines Traums:

"Daniel sah einen Traum und Visionen in seinem Kopf, während er auf seinem Bett lag; dann schrieb er den Traum auf und erzählte seine Worte" (Daniel 7,1).

Andere Menschen in der Bibel wurden aufgefordert, aufzuschreiben, was sie gehört und erlebt hatten, als Gott zu ihnen sprach:

Anderen Menschen in der Bibel wurde gesagt, sie sollten aufschreiben x Ich werde wachen, um zu sehen, was er zu mir sprechen wird und wie ich antworten kann, wenn ich zurechtgewiesen werde.

Da antwortete mir der Herr und sprach: "Zeichne die Vision auf und schreibe sie auf Tafeln" (Hab. 2,1-2).

x So spricht der Herr, der Gott Israels: "Schreibe alle Worte, die ich zu dir gesprochen habe, in ein Buch" (Jer. 30,2).

x "Nimm eine Schriftrolle und schreibe darauf alle Worte, die ich zu dir geredet habe ... von dem Tag an, an dem ich zum ersten Mal zu dir geredet habe ... bis auf den heutigen Tag" (Jer. 36,2).

x "Nimm dir einen Stock und schreibe darauf" (Hes. 37,16)

x Der Herr sagte zu mir: "Nimm dir eine große Tafel und schreibe mit gewöhnlichen Buchstaben darauf" (Jes. 8,1).

x Er sagte: "Schreibe in ein Buch, was du siehst" (Offb. 1,11).

auf, was sie gehört und erlebt hatten, als Gott zu ihnen sprach:

### *4. Teile deine Träume mit jemandem*

Es gibt einen biblischen Präzedenzfall dafür, jemandem seinen Traum zu erzählen:

"Daniel sah einen Traum und Visionen in seinem Kopf, als er auf seinem Bett lag; dann schrieb er den Traum auf und erzählte die Worte davon" (Daniel 7,1).

Mach es dir zur Gewohnheit, deine Träume mit einer anderen Person zu teilen, die dich unterstützt, z. B. mit deinem Ehepartner, Partner oder Mitbewohner, vielleicht beim Frühstück oder am Wochenende. Das Erzählen des Traums verankert ihn in unserem Gedächtnis und macht es einfacher, sich an den Traum zu erinnern. Außerdem signalisiert es unserem Herzen (und dem Herrn), dass wir den Traum ernst nehmen.

Außerdem können wir von den Einsichten und Ideen der anderen profitieren. Denke daran, dass der Traum das ausdrückt, was tief in uns vergraben ist und deshalb für unseren denkenden Verstand weitgehend unzugänglich ist. Wir sind oft blind für den Balken in unserem eigenen Auge, aber die Menschen um uns herum können die Bedeutung unserer Traumsymbole leichter erkennen als wir selbst, vor allem, wenn sie ehrlich, offen, intuitiv und offen für den Heiligen Geist sind.

### *Vorsicht*

Richte deine Aufmerksamkeit auf den Traum selbst. Nutze deine Träume nicht, um dich über andere Familienmitglieder zu beschweren oder zu versuchen, sie zu ändern. Der Traum handelt von dir und für dich, nicht für die anderen!

Es gibt nicht den einen richtigen Weg, mit einem Traum zu arbeiten. Mach dich einfach mit einigen der Methoden vertraut, die du anwenden kannst, und wähle dann die Schritte oder Fragen aus, zu denen du dich hingezogen fühlst. Du kannst die Methoden beliebig kombinieren, wenn sie dir richtig erscheinen. So gehen wir an das Abenteuer der Erkundung heran.

## V. Nimm deine Traumarbeit ernst

Triff die Entscheidung, unsere Traumarbeit ernst zu nehmen. Entscheide dich klar dafür, dass du

Gottes Hilfe und Führung für dein Leben willst und brauchst und bereit bist, danach zu suchen, indem du auf deine Träume hörst. Mache einen Akt des Glaubens, indem du dein Notizbuch, Traumtagebuch oder Aufnahmegerät neben dein Bett legst.

Wenn wir ernsthaft glauben, dass Gott im unsichtbaren Teil unseres Wesens lebt und zu uns sprechen will, werden wir anfangen, unseren Träumen ernsthaft Aufmerksamkeit zu schenken, und sie werden anfangen, zu uns zu sprechen. Die Bereitschaft, deine Träume aufzuschreiben, zeigt Gott gegenüber, dass du es mit deinen Träumen ernst meinst. Mach es zu einem Teil deines persönlichen spirituellen Tagebuchs. So kannst du die Dinge festhalten, die Gott zu dir persönlich spricht.

*Wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach "verborgenen Schätzen" (ein geheimes Lager, vergraben), dann wirst du ... die Erkenntnis Gottes finden (Spr 2,4.5).*

### Deine Antwort

x Herr, ich möchte wissen, was du mir sagen willst. Bitte sprich in meinen Träumen zu mir.

x Sprich, Herr, denn ich höre zu.

Bete:

Heute, Herr, treffe ich die Entscheidung, deine Stimme zu suchen und auf das zu hören, was du mir durch meine Träume zu sagen hast. Ich verzichte auf jede Angst, die ich vor Träumen habe, bitte dich, mir zu vergeben, dass ich mich vor ihnen fürchte, und löse mich von dem Geist der Angst, der mich davon abhalten will, dich zu suchen. Ich entscheide mich dafür, auf meine Träume zu achten. Herr, gib mir den Mut, deine Stimme zu hören, jeden Tag und jede Nacht. Amen.

Besorge dir ein paar gute Bücher von Christen, die dir helfen, mehr über die Sprache der Träume und die Traumarbeit zu lernen. Hier sind einige, die ich empfehle:

Kelsey, Dr. Morton. Träume, Die dunkle Rede des Geistes: A Christian Interpretation. New York; Doubleday & Co, 1968. Kelsey gibt einen Überblick über die Geschichte der Traumdeutung und zeichnet die Entwicklung der jüdisch-christlichen Einstellung zu Träumen von der Zeit des Alten und Neuen Testaments über die Aufklärung bis in die Gegenwart nach. Dies war das erste Buch über die christliche Verwendung von Träumen seit über 300 Jahren. Dieses Buch wurde 1991 überarbeitet und neu aufgelegt als: *God, Dreams, And Revelation: A Christian Interpretation of Dreams*; Minneapolis; Augsburg Press. ISBN: 0 8066 2543 0. Kelsey ist ein ehemaliger Professor an der Universität von Notre Dame, bischöflicher Geistlicher und Psychologe.

Savary, Louis M., Berne, Patricia H. & Strephon Williams. Träume und spirituelles Wachstum: Ein jüdisch-christlicher Weg der Traumarbeit. Paulist Press, New York. 1984. ISBN 0 8091 2629 X. Dieses Buch bietet eine hilfreiche Diskussion von 37 Techniken für die Traumarbeit und einen Überblick über Träume in der Alten Kirche. Savary hat einen Dokortitel in heiliger Theologie und spirituellem Wachstum. Berne ist klinischer Psychologe und Williams, Gründer des Jungian-Senoi-Instituts, forscht im Bereich Traumarbeit. Sie geben einen Überblick über die antiken jüdisch-christlichen Traditionen der Traumarbeit und über das von der modernen Psychologie entwickelte Verständnis von Träumen und Traumarbeit, das zu einem integrierten psychologischen und spirituellen Ansatz führt.

Meier, P. & Robert Wise (1995). *Windows Of The Soul: A Look at Dreams and Their Meanings..* Nashville, TN: Thomas Nelson Publishers.

Riffel, Pfarrer Herman. Deine Träume: Gottes vernachlässigtes Geschenk. Chosen Books, 1981. ISBN 0 912376 77 5. Der Baptistenpastor studierte Träume am Jungianischen Institut in der Schweiz. Er hat vor Kardinälen in Rom und auf der ganzen Welt gesprochen und der Kirche geholfen, ihr Erbe der Träume wiederzugewinnen. In den späten Achtzigern und frühen Neunzigern haben wir mit diesem älteren Kirchenmann zusammengearbeitet und Traumseminare gegeben. Sein Buch wurde neu aufgelegt als: *Träume: Wisdom Within*. Shippensburg, PA; Destiny Image, 1990. Seine Methode der Traumdeutung basiert auf dem Ansatz der Jung'schen Tiefenpsychologie.

Benner, David. Pflege der Seelen: Christliche Pflege und Seelsorge neu denken. Baker Books, Grand Rapids, MI (1998). ISBN: 0 8010 9063 6. Dieses Buch enthält ein Kapitel mit dem Titel "Dreams, the Unconscious, and the Language of the Soul" (Träume, das Unbewusste und die Sprache der Seele), in dem es darum geht, wie Traumarbeit bei der Seelsorge hilfreich sein kann. Er verweist auf Savary, Bern & Williams für seine vorgeschlagenen Traumarbeitstechniken.

Clift, Wallace & Jean Dalby. Symbole der Transformation in Träumen. New York; Crossroad, 1986. ISBN: 0 8245 0653 7. (Du kannst es bei Amazon gebraucht bekommen). Basierend auf den Erkenntnissen von Jung, der Psychologie, der Religion und der Literatur befasst sich dieses praktische Buch eingehend mit einigen häufigen Traumsymbolen und Archetypen, die Transformation in unserem inneren Leben signalisieren. Clift ist ein bischöflicher Geistlicher.

Gott benutzt Träume zur inneren Heilung  
Programm-Notizen  
Radio Horeb 4. März 2007

Crisp, Tony. *Dream Dictionary*. New York; Dell Publishing, 1990. (This book describes a simple process for drawing out the meaning of a dream).

*The Herder Symbol Dictionary*, 1986.

Johnson, R. (1986). *Inner work: Using dreams & imagination for personal growth*. New York: HarperCollins Publishers.

Sanford, J.A. (1986). *Dreams: God's Forgotten Language*. Philadelphia: J.B. Lippincott.

Sanford, J.A. (1978). *Dreams And Healing: A Succinct and Lively Interpretation of Dreams*. New York: Paulist Press.

Virkler, M. & Virkler, P. (2004). *Principles of Christian Dream Interpretation*, Retrieved April 4, 2006 from the website of Communion with God Ministries,  
<http://www.cwgministries.org/Principles-of-Christian-Dream-Interpretation.htm>